

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 4. Mai 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 R. 80 S., im Bezirk 2 R. 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 S.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für die Monate Mai und Juni werden sowohl von der Unterzeichneten, als auch von allen Poststellen und Postboten noch angenommen. Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsschulbehörden.

Die Ortsschulbehörden derjenigen Gemeinden, für deren Arbeitsschulen (Industrieschulen), feither Staatsunterstützungen gewährt wurden, werden unter Hinweisung auf den Erlaß des R. ev. Konsistoriums vom 18. April d. J. (Consist. Amtsblatt, Nro. 290, Seite 2572) angewiesen, die Jahresberichte, beziehungsweise die Gesuche um erneuerte Staatsbeiträge pro 1876/77 unter Benützung der Formulare, welche ihnen zugehen werden, bis 1. Juli d. J. der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

Sollte in einer Gemeinde, für deren Arbeitsschule bisher ein Staatsbeitrag nicht nötig war, pro 1876/77 ein solcher beansprucht werden, so hätte sich die betreffende Ortsschulbehörde behufs Erlangung des erforderlichen Formulars an das Oberamt zu wenden.

Den 2. Mai 1876.

R. gemeinsch. Oberamt.
Doll. Metzger.

Revier Liebenzell. Weg-Verbot.

Im Staatswald Monakamerberg zwischen Liebenzell und Monakam ist es bei Strafe verboten, außerhalb des bestehenden Fußwegs oder auf den abgegrabenen Wegen zu gehen.

Liebenzell, den 2. Mai 1876.
R. Revieramt.
Haigelin.

Gültlingen. Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf.

Im Gemeindevald Oberholz und Gebersthalbe werden am Montag, den 8. Mai, von Vormittags 8 Uhr an, verkauft:

- 20 Stück buchene Klöße, 4 bis 10 Meter lang und 30 bis 60 Cm. mittlerem Durchmesser,
- 39 Stück tannene und forchene Sägklöße,
- 47 Stück starke Birken, 5 bis 7 Meter lang mit 12 bis 17 Cm. mittlerem Durchmesser,
- 20 Stück birken Wagnerstangen, 90 Nm. buchene Scheiter und Prügel,
- 55 Nm. tannene Scheiter,
- 1955 Stück buchene und
- 1250 Stück tannene Wellen.

Die Zusammenkunft findet auf der Gültlinger-Stammheimerstraße beim Mar-

lungsgrenzstock statt.

Den 28. April 1876.

Schultheißenamt.

Wurst.

Würzbach.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindevald Harb und Bruchmisch am Montag, den 8. Mai 1876, Morgens 10 Uhr, auf dem

Rathhaus im Aufstreich:

444 Stämme forchene Lang- und Klotzholz mit 174,92 Fm. und 973 Nm. forchene Klastholz.

Abfuhr sehr günstig auf die Bahnhöfe Calmbach oder Hirsau. Liebhaber werden eingeladen.

Aus Auftrag:
Waldmeister Reppler.

Herrenberg.

Tuchlager-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Tuchmachers Jakob Kopp hier, kommt dessen Tuchlager, bestehend in ca. 2500 Ellen Tüchern, Bukstin und Flanellen, sowie ein Tuchstuhl und 8 Tuchgeschirre am

Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. d. M., je von Morgens 8 Uhr an, in dessen Wohnung zum öffentlichen Verkauf, wozu Kaufsliebhaber, besonders auch Tuchmacher, Kleiderhändler u. u. eingeladen

werden.

Den 1. Mai 1876.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche badt

Saugenbrezeln

Dierlamm.

Handels- und Gewerbe-Berein Calw.

Die Königl. Centralstelle für Gewerbe und Handel erachtet es im Hinblick auf die in andern Ländern gewonnenen Fortschritte in der Sohlleder-Gerberei für sehr wünschenswert, daß einige junge Gerber zum Besuch französischer und englischer Gerbereien veranlaßt werden und stellt zu diesem Zweck Reisekosten-Beiträge aus der Staatskasse in Aussicht.

Lufttragende wollen sich in Bälde melden bei dem

Vorstande
Kampferger.

Steinbrecher

im bunten Sandstein bewandert, finden bei gutem Lohn an einem Biaduktbau dauernde Beschäftigung in Dornstetten-Freudenstadt, bei Dulmann und Theurer, Bauunternehmer.

Calw.

Einen Kleiderkasten

hat billig zu verkaufen; wer? sagt die Expedition d. Bl.

Calw.
Sonntag, den 7. Mai,
zur Eröffnung meiner Gartenwirthschaft

Reunion

von der hiesigen Stadtmusik, bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Saal.
Anfang 3 Uhr, Entrée 20 Pfg.
Wozu freundlichst einladet

G. Chudium.

Oesterreichische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Diese Aktien-Gesellschaft versichert alle Bodenerzeugnisse gegen Hagelschlag zu festen billigen Prämienätzen; Halbsfrüchte mit oder ohne Stroh. Mitglieder landwirthschaftlicher Vereine erhalten 5% Rabatt. Bei Gesamtbeitritt einer Gemeinde erhält dieselbe 20% vom Gewinnanteil. Die Schäden werden nur von Einheimischen und Bezirksdeputirten regulirt. Dankfagungen sämmtlicher vorjährigen Beschädigten liegen bei den Agenten zur Einsicht bereit.
Näheres durch die General-Agentur

Georg Sick in Stuttgart,

sowie durch die Agenten:

in Calw Hrn. Christ. Widmann,
Kaufmann.

in Stammheim J. F. Ritter.

(H. 71230.)

Für die Invaliden.

Spezial-Quittungen und General-Quittungen

sind zu haben in der

A. Oelschläger'schen Buch- u. Steindruckerei.

Doppel Cachemir,

Rips u. s. w.,

in verschiedenen Qualitäten,
zu Jacken und Krägchen,
schwarzen & grauen Lustre
und Mohair

zu Herren-Juppen und Kleidern,
empfiehlt bestens

Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.

Böhmische Saat- und
Speise-Kartoffeln

von vorzüglicher Güte sind noch fortwäh-
rend zu haben bei

C. W. Seiler.

Stammheim.

Ausverkauf.

Kleiderstoffe, Seidenlustre,
Drucklatten, Biz, Piqué, Zeug-
len, Kölsch, Bettbarhent,
baumwollen Tuch, Manchester,
halbwollene und baumwollene
Hosenzeuge, Halstücher, wol-
lene und baumwollene Ta-
schentücher

verkaufe ich, um damit zu räumen, zu herab-
gesetzten Preisen.

Ch. Pfeiffer,
Barbentweber.

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt
durch das berühmte sichere Mittel

„Indischer Extract!“

von allen Aerzten anerkannt und empfohlen,
da Wirkung nie versagt,
zu haben bei

S. Leukhardt,
vormals Wilh. Enslin
in Calw.

Zum sofortigen Eintritt wird eine

Weißzeugverwalterin

(Salair 8-10 fl.) und ein

Zimmermädchen

gesucht von

Brachhold zum goldenen Ros
in Wildbad.

Calw.

Empfehlung.

Nachdem ich meinen Wohnsitz wieder
hier eingenommen, empfehle ich mich einem
hiesigen verehrten Publikum zur geneigten
Abnahme meiner verschiedenen Bäckereiwaren
angelegentlichst.

An Sonntagen ist auch feineres Bäck-
werk bei mir anzutreffen.

Achtungsvoll

J. Gaydt obere Marktstraße.

Für Hautleidende.

Bei allen Arten von Hautauschlägen
vielfach bewährte, bei Salzausfluß an den Fü-
ßen, trocknen und nässenden Flechten, Grind-
auschlag, Haar- und Juckflechten aber als
besonders probat anerkannte Mittel sendet
bei brieflicher Angabe eines dieser Leiden

C. A. Gabler,

Apotheker in Arnstein bei Würzburg.

Den Herren

Pfandhilfsbeamten

empfiehlt die Unterzeichnete zu gef. Abnahme:

Pfandscheine

für Verheirathete

und Ledige oder Verwitwete,

Informatio-Pfandscheine,

Unterpfandbuchauszüge,

Löschungsnachrichten,

Löschungs-Urkunden,

Pfand-Urkunden

2c. 2c. 2c.

A. Oelschläger'sche

Buch- und Steindruckerei.

Zu vermietben auf Jakob ein freundliches

Zimmer;

auf Verlangen könnte 1-2 Betten und
Kost dazu gegeben werden; wo? ist bei
der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Jemand der im Besitze einer

Doppelstepplich-Wähmaschine

ist und sie gut zu handhaben versteht, könnte
Beschäftigung darauf finden durch

Christ. Lud. Wagner.

Calw.

Gute Sp- und Steck-
Kartoffeln

sind am Samstag zu haben im Röhlle,
Engelhardt.

Den von J. A. Schanweder in Reut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst bekannten königlich patentirten,
unübertrefflichen

Leder-Gerbfechtstoff

empfiehlt in Flaschen zu 52, 86 Pfg. und
1 Mt. 71 Pfg. die Exped. d. Bl.

Verkauf.

Nane Kiepp hat im Auftrag 2 gute
Bettdecken zu verkaufen.

Ein heizbares

Zimmer

ist sofort zu vermietben, wozu auch ein
Bett gegeben werden könnte.

D. Herion.

Altburg.

Reine Milchschweine

Race halbhenglich,

verkauft am

Samstag, den 6. Mai,

Morgens 6 Uhr,

M. Weber.

Saat- und Speise-
Kartoffel,

anerkannt gute, sind fortwährend zu haben
bei

A. Schmitz,
Bahnhofrestaurateur.

Küchenkalender über Wild & Fische im Monat Mai.
Empfehlenswerth und daher gesetzlich erlaubt.

Salm. — Forellen. — Aal. — Krebse.
Ungefund oder unzeitgemäß und deshalb verboten.
Wildpret jeder Art. — Fische. — Karpfen. — Barben. — Barsche. —
Kotzsch.

— Stuttgart, 29. April. Wie das „Tbl.“ mittheilt, ist der erste Preis der desjähr. Pferdemarktlotterie, ein Landauer mit 2 Pferden u. Geschirr, komplett b'spannt, dem Schreinermeister Albert Hofacker, Sennefelderstraße 5, zugefallen. Für den zweiten Preis, ein Viktoriawagen mit 2 ungar. Zucker, Geschirr und Peitsche hat sich ein hiesiger Beamter der Eisenbahnmontirungsverwaltung gemeldet. Ebenso erkrent durch das Ziehungsergebnis wurde ein Kutscher der Pferdebahn, v. Hoven. Derselbe gewann den Preis No. 55, eine Schimmelstute aus dem königl. Privatgepäck. — Die Abrechnung für die Garantiescheine zum V. deutschen Bundeschießen ist nun fertig und sind demnach am 1. Juni 7 pCt. pro Aktie zu bezahlen.

— Stuttgart, 29. April. Die ganz gefährliche Taschendiebin Katharine Schmidt, geb. Weiß, von Zehdenhausen, O.A. Göppingen, welche vom königl. Kreisgericht hier zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, hat sich auf dem Transport in die Strafanstalt aus dem Eisenbahnwagen, während der Zug im vollen Laufe war, flüchtig gemacht.

— Ein frecher Betrug wurde gestern Abend in einem Uhrenladen hier ausgeführt. Ein etwa 14 Jahre alter, auffallend kleiner, anständig gekleideter Knabe mit dunklen Haaren und normalen Gesichtszügen hat unter Vorzeigung einer Empfehlungskarte eines hiesigen Hauses 9 goldene Remontouhren im Gesamtwert von 2000 M. zur Auswahl mitgenommen und sich flüchtig gemacht. Der Thäter ist noch nicht beigebracht.

— Freudenstadt, 30. April. Kaum ist die eine unbesonnene That, welche das Tagesgespräch bildete, vergessen, so wird sie durch eine ähnliche neu in Erinnerung gerufen. Ein Tuchmacher, dessen Frau nicht verstand, ihrem Gemahl das hässliche Leben so angenehm zu machen, als er von ihr erwartet, schoss im Wortwechsel seinen Revolver auf sie ab, ohne zu treffen. Ob man es hier mit einem Schreckschuß oder Mordversuch zu thun hat, wird die gerichtliche Untersuchung feststellen. — Vorgestern geriethen 3 Erdbarbeiter v. den Eisenbahn-Abdanken b. Grunthal mit ihrem Aufseher in heftige Unterhandlungen wegen eines ausgebrochenen Streiks, wobei der Aufseher von seinem Revolver Gebrauch machte und einen der Arbeiter in den Unterleib schoss, so daß dieser eine tödliche Verletzung davontrug. Der Thäter, ein sonst solider und gebildeter junger Mann und Sohn eines der Unternehmer, ist bereits vom hies. O.A. Gericht in Haft genommen.

— Ulm, 29. April. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr brach zu Ah, Landgerichts Neu Ulm, im Magazin, das zur Aktienspinnerei Ulm gehört, Feuer aus. Von allen Seiten kam schnelle Hilfe herbei. Auch die Neu Ulmer und Ulmer Feuerwehre erschien auf dem Platze. Es gelang den vereinten Anstrengungen, das Feuer auf das Magazin zu beschränken, dessen Vorräthe gänzlich verbrannten.

— Ravensburg, 1. Mai. Ein sehr geachteter und geschätzter Beamter, der in guten Verhältnissen gestanden ist, hat sich heute früh durch einen Schuß getödtet. Dieser viel Aufsehen erregende Trauerfall hat um so mehr die allgemeine Theilnahme hervorgerufen, als erst kürzlich der Schwiegersohn des Verstorbenen unerwartet schnell mit Tod abgegangen ist.

— Friedrichshafen, 1. Mai. Gestern Nacht pflanzte sich ein in einem hiesigen Wirthshaus durch Neckereien entsponnener Streit auf die Straße fort, artete da in Thätlichkeiten aus und endigte mit einer wüthentbrannten Messerstecherei, wobei einer der Beteiligten durch lebensgefährliche Stiche verwundet wurde. Der Thäter ist ein hiesiger Bürgersohn.

— Pforzheim, 1. Mai. Der Leichnam des seit einiger Zeit vermißten verheiratheten Bijoutiers K., wohnhaft in der Gerberstraße, wurde gestern Morgen in dem Enzfluh in der Nähe des Gaswerks aufgefunden. — Gestern früh fand ein Bahnhüter beim württ. Güterbahnhof den Körper eines jungen Mannes mit vollständig abgetrenntem Kopfe auf der Bahn liegen. Derselbe wurde von den zunächst beigerufenen Personen als der eines Buchhalters aus einem hiesigen Geschäfte erkannt und scheint offenbar ein Selbstmord vorzuliegen.

— Auggen, 27. April. In einem hiesigen Rebberge wurde ca. 3 Fuß unter der Erdoberfläche ein dreibeiniger thönerner Topf mit Deckel, gefüllt mit alten Münzen, darunter mehrere Goldstücke, gefunden. Die Münzen dürften der Mehrzahl nach dem 16. Jahrhundert angehören und tragen theilweise den Baselfstab.

— Wiesbaden, 1. Mai. Nach Ankunft des Königs der Belgier begaben sich Sr. Maj. der Kaiser in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin von Baden nach Caub. Auf dem Bahnhof zu Rüdelsheim nahm der Kaiser vom dortigen Bürgermeister Bericht über den gestrigen Unglücksfall entgegen, welcher sich als sehr

bedeutend herausstellte; die Zahl der Todten beläuft sich auf mindestens 25, meistens Personen aus Rüdelsheim, Bingen und Geisenheim; auch ein Fräulein Nachelsky aus Ostpreußen befindet sich unter den Todten. — Konstantz, 27. April. Bis in neuester Zeit blieben wir v. den Nachwehen des großen Krachs von 1873 ziemlich verschont. Nun aber scheint es, daß dieselben sich in desto größerem Umfange bemerklich machen wollen. In der kurzen Zeit von etwa vier Wochen sind nicht weniger als vier Fallimente erfolgt worunter auch dasjenige eines sehr alten und als solid anerkannten Hauses.

— Rüdelsheim, 30. April. Heute Nachmittag plagte der Dampfkeffel des an der hiesigen Landungsbrücke liegenden Trajektbootes „Luise.“ Etwa 30 Todte. Bis Abends wurden erst vier Leichen aufgefischt. Zwei hiesige Frauen werden vermißt.

— Aus Darmstadt, 29. April, telegraphirt man der „Köln. Ztg.“: Der Ministerpräsident Hofmann hat sich zur Uebernahme des Reichskanzleramtes geneigt erklärt, jedoch nur für einen Theil der Geschäfte.

— Berlin, 30. April. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß die Königin von England bei der Zusammenkunft mit dem Kaiser in Koburg diesen von ihrer demnachst beabsichtigten Abdankung unterrichtet habe.

— Potsdam, 29. April. Der schlafende Alan Gurs ist jetzt wieder soweit hergestellt, daß er den größten Theil des Tages bei gutem Wetter im Garten zubringen kann. Die Besorgniß, sein Gehör könne während der Krankheit gelitten haben, bestätigt sich nicht, denn er hört jetzt schon besser als vor einigen Wochen. Es scheint damit, wie mit seinen übrigen geistigen Fähigkeiten zu gehen, die sich ebenfalls erst nach und nach wieder einstellen, ja man möchte seinen Zustand mit dem eines Kindes vergleichen, nur daß die Entwicklung in schnellerem Tempo vor sich geht. So hatte er die Sprache ganz verlernt, spricht auch jetzt erst noch gebrochen und das Schreiben mußte er durch Nachmalen der Buchstaben förmlich wieder erlernen.

— Straßburg, 28. April. Durch eine Verordnung aus dem Jahre 1873 ist allen denjenigen Elsaß-Lothringern, welche für die französische Nationalität optirt hatten und deren Optionserklärung von den zuständigen Behörden für ungiltig erklärt worden ist, das politische Wahlrecht auf so lange entzogen worden, als sie ihre Option nicht freiwillig zurücknahmen. Jüngsthin ist nun durch den Reichskanzler dem Bundesrath eine neue Verordnung vorgelegt worden, durch welche die vorgenannte Bestimmung außer Kraft gesetzt werden soll.

— Wien, 27. April. An der heutigen, von dem spanischen Politiker Marcoactu angeregten Konferenz über allgemeine Abrüstung nahmen 4 Mitglieder des Herrenhauses und etwa 30 Deputirte Theil. Den Vorsitz führte Fürst Colloredo. Marcoactu entwickelte in französischer Sprache seine Vorschläge betreffs Organisation eines internationalen Schiedsgerichts und über die Mittel zur Herabminderung des Heeresetats in allen Ländern zu beraten hätte. Nach einer eingehenden Debatte nahm die Versammlung fast einstimmig einen Antrag an, welcher die Geneigtheit zur Beschickung einer europäischen Abgeordnetenkonferenz ausspricht und die Einsetzung eines Comité's von neun Mitgliedern für die einschlägigen Fragen vorschlägt. Die Theilnehmer an der Konferenz sind heute Abend zu einem Banket vereinigt.

— Wien, 29. April. Das Ausgleichswerk ist noch nicht definitiv gescheitert, aber es ist dem Scheitern nahe. Ungarn hat selbst dem Druck der Krone nicht nachgegeben und seine Ansprüche nicht herabgestimmt, die diesseitige Regierung andererseits kann und wird eine Mehrbelastung der ohnehin überbürdeten westlichen Reichshälfte nicht statuieren, ohne sich in den entschiedensten Gegensatz zu der öffentlichen Stimmung zu setzen und so ist kaum eine andere Lösung denkbar, als der Wechsel der bisher verhandelten Faktoren, wenigstens des einen derselben, d. h. die Demission der beiderseitigen Kabinette und zunächst des Ministeriums Tisza. Ganz ausgeschlossen ist die Möglichkeit nicht, daß noch in der letzten Stunde eine Verständigung erfolge, aber wahrscheinlich ist der Abbruch der Verhandlungen mit allen seinen Konsequenzen.

— Wien, 29. April. Seit Donnerstag finden im Duga Bassé wiederum Kämpfe statt, über deren Ausgang bis jetzt nichts Zuverlässiges bekannt geworden ist.

— Wien, 1. Mai. Nachrichten von bester Seite versichern, daß die Beseitigung der Schwierigkeiten in den Ausgleichsverhandlungen gelungen sei und daß demgemäß der Ausgleichsvertrag zwischen beiden Ministerien schon morgen perfekt werden dürfte.

— Wien, 29. April. „Allgem. Ztg.“ Heute ist der Welfenschatz nach Paris abgegangen, wohin König Georg definitiv übersiedelt.

Frankreich, Paris, 29. April. Einer Depesche aus Brest zufolge gieng zwischen le Conquet und der Insel Quessant das den Dienst versiehende Postschiff gestern um 4 Uhr unter. Von achtzig Personen an Bord wurden nur drei gerettet.



Paris, 29. April. Auf den 21. Mai sind 13 Wahlkollegien zur Besetzung der für ungültig erklärten Deputirtenwahlen einberufen. In diesen Wahlkreisen waren am 20. Februar die Republikaner unterlegen, zum Theil allerdings in Folge der frechsten ungesetzlichen Untriebe ihrer Gegner. Jeder Sieg eines republikanischen Deputirten wird daher besonders beachtenswerth werden. Es wird sich bei dieser Gelegenheit zeigen, was Ricard's Prefekturbewegung werth ist, ob die verfezten Präfekten sich einer ehrlichen Neutralität befleißigen, oder ob sie thun, was sie wollen.

Paris, 1. Mai. Im 17. Wahlbezirk von Paris ist Pascal Duprat, gemäßigter Republikaner, gegen den Arbeiterkandidaten Chabert und in Bordeaux Rimiot, ebenfalls gemäßigter Republikaner, gewählt worden.

Paris, 2. Mai. Ein Telegramm des „Siècle“ vom 30. April sagt: Die Insurgenten cerniren Ahmed Moulhtar Pascha bei Preejela.

Türkei. Ragusa, 1. Mai. Mulkhar Pascha erreichte nach siegreichen Kämpfen Nicie am 28. April und verproviantirte die Festung aufs ausgiebigste. Von Cetinje wird gemeldet: „Die Ebene von Nicie war am 28. April in dichten Pulverdampf gehüllt.“

Rußland. St. Petersburg, 30. April. Die Pforte verlangte von den Mächten deren moralische, aber nicht bewaffnete Mitwirkung, um die Unterstützung der Aufständischen durch die Nachbarn zu verhindern.

Konstantinopel, 1. Mai. Seitens der Regierung über die Besetzung Nicie's vom 28. April wird Nachfolgendes veröffentlicht: Wir verließen gestern Sacylo und kämpften heute mit einer großen Anzahl Insurgenten; letztere wurden in Unordnung zurückgeworfen und ihre Beschanzungen von den Truppen genommen, welche hierauf siegreich den Provianttransport nach Nicie geleiteten; ich bringe die bevorstehende Nacht in Nicie zu. — Die Pforte erhielt eine Depesche aus Ragusa vom 30. April, wonach 600 Flüchtlingfamilien in die Heimath zurückkehren wollen. Entsprechende Maßregeln sind getroffen.

England. London, 29. April. Seit gestern ist die Königin Kaiserin von Indien. Im Laufe des Tages fand auf Schloß Windsor eine Geheime Rathesitzung statt, in welcher die königliche Kundmachung genehmigt und unterzeichnet wurde, und am selben Abend erschien die Urkunde in der amtlichen „Gazette“. Nach ihr lautet der neue Titel: „Indiae Imperatrix“ oder „Empress of India.“ Ausgeschlossen bleibt seine Anführung in allen Dokumenten auf das Vereinigte Königreich, die engeren Erblande allein Bezug haben.

Amerika. New York, 22. April. In Salt-Lake-City, der Hauptstadt der Mormonen, explodirten vier Pulvermagazine, unter fürchterlicher Detonation; mehrere Menschen wurden buchstäblich in Stücke zerrissen, viele Häuser beschädigt, fast alle Scheiben zertrümmert. Zum Glück lagen die Magazine außerhalb der Stadt, sonst würde das Unheil viel größer gewesen sein. Man vermuthet, daß zwei Knaben, die mit Vopzeflinten auf die Jagd gegangen waren und von deren Körper man einzelne Theile ganz in der Nähe der Unglücksstätte fand, aus Unvorsichtigkeit die Urheber des Unglückes wurden.

Philadelphia, 1. Mai. Der Generaldirektor der Weltausstellung macht offiziell bekannt, daß die Eröffnung am 10. Mai Mittags stattfindet.

Gemeinnütziges.

Ersparung im Haushalte. Manche Hausfrau, der die Vorzüge des Liebig'schen Fleischextracts zur Genüge bekannt und welcher dasselbe schon fast unentbehrlich geworden, wird eine wiederholte Empfehlung dieses vorzüglichen Fabrikates, das sich überall bewährt, wo es richtig angewandt, für ganz unnöthig halten. Dennoch ist es Thatsache, daß ein großer Theil der mittleren Volksklassen, für welche das Extract in Anbetracht der hohen Fleischpreise doch recht eigentlich vorhanden, immer noch den Werth desselben ganz unterschätzt. Das Liebig'sche Fleischextract gibt mit geringen Zuthaten eine vortreffliche Fleischbrühe, verschafft uns den Vortheil des nicht oder nur wenig ausgekochten Fleisches und ist, richtig angewandt, von großer Oekonomie im Haushalte. Wir meinen, daß vor allem die erzielte Ersparung im Haushalte mehr noch eine ausgedehnte Verwendung zur Folge haben sollte. Indem bei Wiederverkäufem erhältlichen Prospekte ist in Zahlen dargethan, wie bei regelmäßiger Anwendung des Extracts, im Laufe des Jahres eine wesentliche Summe erspart wird.

In der Illustrierten Zeitung theilt Jemand über den Schreibkrampf Folgendes mit. Vor etwa 18 Jahren quälte mich dieser Krampf hin und wieder alle Nacht im Bette, es wurde eine ärztliche Kur begonnen mit Blutegeln, Schröpfköpfen, spanischen Fliegen und mir das Brennen mit glühenden Eisen als letztes Mittel angekündigt. Es war im Winter, ich ließ ohne weiter zu fragen, im Freien in

einer Schale mit Wasser ein Stück Leinwand etwa eine Elle im Quadrat, stark einfrieren und vor mein Bett stellen. Als der Krampf des Nachts wieder da war, wickelte ich die Hand rasch in das gefrorene Zeug, ein Stück trocknen Flaueil darüber, augenblicklich war der Anfall vorbei. Dieses habe ich beharrlich bei jedem weitem, immer schwächer werdenden Anfall den ganzen Winter fortgesetzt und bin dadurch vollkommen in ein paar Monaten geheilt worden. Ich bin nicht beim Schreiben genirt, habe aber die Gewohnheit angenommen, noch jetzt des Nachts manchmal die Hand ins kalte Wasser zu tauchen, ohne sie wieder abzutrocknen.

Vor Kurzem tagte in Gotha eine Versammlung unter dem Vorsitz des Direktors der Gotha'schen Lebensversicherungsbank Dr. Emminghaus, um Abhilfe gegen das Kreditwesen zu schaffen. Justizrath Sterzing konstatarie den Schaden, der durch dasselbe den Geschäftseuten und dadurch naturgemäß dem Publikum selbst, dem in Folge dessen höhere Preise gestellt werden müssen, verursacht werde und erklärte sich grundsätzlich für Baarzahlung. Wo dieß unthunlich sei, solle man den Kredit auf höchstens 3 Monate ausdehnen und dann 6 Prozent Zinsen berechnen. Am Schlusse der Versammlung bedeckte sich folgende Erklärung mit zahlreichen Unterschriften: „Die Unterzeichneten werden von jetzt ab ihren verehrten Kunden in allen Fällen, wo nicht Baarzahlung erfolgt, einvierteljährige Rechnung senden, und falls nicht binnen 4 Wochen Zahlung geleistet wird, für den Betrag der Rechnung 1/2 Proz. Zinsen pro Monat in Ansatz bringen.“

Literarisches.

Die beiden neuesten Nummern der Illustrierten Frauen-Zeitung (vierteljährl. Abonnementspreis M. 2. 50.) enthalten: I. Die Modenummer (15): Braut- und Gesellschafts-Anzüge, Mull- und Linon-Kleider, Ueberkleider, hohe Küras- und Schooß-Tailen, Kleider, Ärmel, Hüte, Sonnenschirme, Fächer, Gürteltaschen, Fichus, Schleifen, Kragen und Manschetten. — Anzüge für Knaben und Mädchen, Hüte und Mützen. — Taschentuchbehälter, Arbeitetasche, Carreau und Spitze in Filz, Guipüre, Weißstickereien und Spitzen-Imitation, Tülldurchzug, Bundstickereien, Häkelarbeiten u. u. mit 67 Abbildungen und einem großen colorirten Modenkupfer. II. Die Unterhaltungsnummer (16): Die Nothhelferin. Novelle von Levin Schücking II. — Ferdinand Freiligrath f. — Charlotte Stieglitz. Von E. Bely. — Im Berliner Thiergarten. Von W. von Dünheim IX. — Skizzen und Scenen. Von Alex. von Roberts. 3. Ein Tintenst. — Verschiedenes: Literarisches, Musikalisches u. — Briefmappe. — Frauen Gedenktage. — Ferner folgende Illustrationen: Charlotte Stieglitz. Portrait. — Am Hochzeitsmorgen. Von Antonie Vollmar. — Das Brandenburger Thor zu Berlin nach Wiederaufstellung der Viktoria (1815). Von H. Lüder. — Die Kutschbahn bei Schloß Bellevue in den dreißiger und vierziger Jahren dieses Jahrhunderts. Von H. Lüder.

Bermischtes.

Vor dem Standesamte in Berlin ist eine Ehe geschlossen worden, die eine englische Dogge zum Vermittler gehabt hat. Eine junge Dame, die Tochter eines Kaufmanns, wurde von einer Dogge gebissen und kam dadurch um einen Finger. Der Besitzer des Hundes, ein verwitweter Rentier, war außer sich über den Unfall und bot jede Entschädigung an, die aber zurückgewiesen wurde. Da kam er eines Tages in Frack und weißen Handschuhen und hielt um das Mädchen an, das ihm mit Freunden die vier Finger seiner rechten Hand zum Bunde reichte.

Eine sonderbare Sparbüchse hatte sich der Buddelmeister in Oberbils bei Düsseldorf angelegt, um das Geld vor den Späherblicken seiner Frau zu sichern. Diese hatte nämlich auf ihrer Komode eine „Muttergottes“ von Gyps stehen und die innere Höhlung diente unserem Meister als Geldschrank. Bereits hatte er 6 Fünfmarscheine erspart und sie der „Muttergottes“ anvertraut, auch die Höhlung unten mit Papier verstopft, als der Frau eines Tags einfiel, bei einem Gypsfigurenhändler die alte schwarz gewordene Statue gegen eine neue zu vertauschen. Als der Mann nach Hause kam, wo ihm seine Frau die neue „Muttergottes“ zeigte, auch erfuhr, daß sie die alte vertauscht habe, bekannte er, welche ein Schatz diese gewesen, worüber die Frau beinahe in Ohnmacht gefallen wäre, wenn sie Zeit dazu gehabt hätte. Mann und Frau liefen rasch in die Stadt, suchten den Gypsfigurenhändler auf und erwiekten glücklich die „Muttergottes“ wieder, die ihren Schatz treulich gehütet hatte. Sie bekam des Abends eine Kerze geopfert und hat ihren alten Ehrenplatz wieder eingenommen, denn der Mann sagt: „Das Alter muß man ehren.“

Hierzu eine Beilage: „Generalanzeiger für das Königreich Württemberg No. 46.“